



HAVANNA, MI AMOR

Regie: Uli Gaulke

Land: Deutschland 2000. **Produktion:** Flying Moon Filmproduktion GmbH. **Buch, Regie, Montage:** Uli Gaulke. **Kamera:** Axel Schnepat. **Ton:** Robert Gräf. **Tonmischung:** Dominik Kehl. **Regieassistentz, Produktionsleitung:** Jeannette Eggert. **Produktionsassistentz Cuba:** Dania Ilisástigui. **Redaktion:** Birgit Mehler, Cooky Ziesche. **Photos:** Axel Schnepat / Flying Moon. **Produzenten:** Helge Albers, Roshanak Behesht Nedjad, Konstantin Kröning.

Format: 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 80 Minuten, 24 Bilder/Sek. **Sprache:** Spanisch.

Uraufführung: 10. Februar 2000, Internationales Forum.

Weltvertrieb: EuroArts International GmbH, Teckstr. 64, D-70180 Stuttgart. Tel.: (49-711) 268760. Fax: (49-30) 2687657. E-mail: info@euroarts.com, Internet: www.euroarts.com

HAVANNA MI AMOR ist eine Gemeinschaftsproduktion der Flying Moon Filmproduktion mit der Hochschule für Film und Fernsehen 'Konrad Wolf' und dem Ostdeutschen Rundfunk Brandenburg in Zusammenarbeit mit Studio Babelsberg Independents, gefördert mit Mitteln der Filmboard Berlin-Brandenburg GmbH, finanziert unter Beteiligung der InvestitionsBank des Landes Brandenburg.

Der Regisseur über seinen Film

Jeden Abend, wenn die Sonne über Kubas Hauptstadt Havanna untergegangen ist, beginnt im Fernsehen die Telenovela. Dann sitzen die Kubaner vor ihren zum Teil behelfsmäßig reparierten Fernsehern und schauen andächtig auf die kleinen und großen Tragödien dieser so beliebten Endlosserien. Hier finden sie Entspannung von den Strapazen des Alltags und sehr viel von dem, was in ihrem Leben eine wichtige Rolle spielt: Liebe, Eifersucht, kleine und große Intrigen, Kampf um Gerechtigkeit, Suche nach dem großen Glück.

Unser Film ist in einer Zeit entstanden, in der das kubanische Fernsehen nach langer Zeit wieder eine Telenovela ausstrahlte, die sich dem Leben der Menschen im heutigen Havanna widmet. Nach Bekanntgabe des Starttermins stieg das Aufkommen an kleinen Schubkarren, Rollwagen und Rikschas, mit denen die Kubaner ihre alten Fernseher in die Werkstatt bringen, wieder merklich an und unübersehbar mischten sich die abenteuerlichsten Konstruktionen von Fernsehern in das Stadtbild von Havanna.

In der Frühphase der ersten zehn Folgen begleitet HAVANNA, MI AMOR Gladys, eine junge Tabakarbeiterin, Silai, die Chefin eines Friseurladens, Felix, Juana, Marino und Vilma, die allesamt begeisterte Fernsehgucker sind, und José, den Mechaniker, der für die Funktionsfähigkeit der alten Geräte verantwortlich ist.

Director's statement

Every evening, after the sun has set over the Cuban capital Havana, it's telenovela time. That's when Cubans settle down in front of their often ramshackle TV sets and gaze thoughtfully at the major and minor tragedies of these beloved soaps. These help them relax from the hurly-burly of their daily existence and much of that which plays such an important role in their lives: love, jealousy, major and minor intrigues, battles, justice and the search for true happiness.

Our film was made at a time when Cuban TV had – after a long break – restarted broadcasting a telenovela about the lives of the present-day inhabitants of Havana. No sooner had the date for the first programme been announced than the number of wheelbarrows, handcarts and rickshaws (which Cubans use to transport their old TVs to the repair shops) on Havana's streets increased significantly, reintroducing as they did so the unmistakable sight of the most bizarrely constructed televisions into the city's landscape.

In the early phases of the first ten episodes, HAVANNA, MI AMOR follows the life of Gladys, a young tobacco worker, Silai, the boss of a hairdressing salon, Felix, Juana, Marino and Vilma – all avid viewers – and José, a technician who services ancient televisions.

José is self-employed and is considered to have magic fingers. He solves problems, and that makes him indispensable. The sets need new parts, but since they were all made under Soviet licence there's no hope of getting spares any more, ten years after the break-up of the USSR. So José improvises, beseeches the equipment and invents alternatives, often achieving the impossible.

Even so, José is plagued by something that cannot be tackled with a soldering iron or voltmeter: his wife has thrown him out after 14 years of marriage. It's truly the stuff of telenovelas, but for José it's a bitter reality.

When José goes for a haircut one day Silai, the boss of the Rojo Salon in the centre of Havana, understands his plight and tries to comfort him. When – very soon – it emerges that José is a television technician, Silai grasps the bull by the horns and tells him about her broken TV in the hope that he will repair it.

Silai loves her salon, which she's run for the past 28 years. (...) It's her wonderful hairdressing salon in the centre of the world at the heart of Havana.

Jose ist selbständig und gilt als der Mann mit den goldenen Händen. Er löst Probleme, damit ist er für seine Mitmenschen unentbehrlich. Den Geräten fehlen die Ersatzteile, und da sie allesamt in sowjetischer Lizenz gefertigt wurden, gibt es zehn Jahre nach dem Zusammenbruch des Sozialismus keine Aussicht auf Besserung. Jose improvisiert, beschwört und erfindet, und oft gelingt ihm, Unmögliches möglich zu machen.

Doch Jose selbst plagt etwas, dem so gar nicht mit Lötkolben und Voltmeter beizukommen ist. Seine Frau hat ihn nach vierzehn Jahren Ehe rausgeschmissen. Es könnte eine der vielen Geschichten aus der Telenovela sein, die ihm da widerfahren ist, doch für Jose ist es bittere Realität.

Silai, die Chefin des Salon Rojo im Zentrum von Havanna, erkennt diesen Schmerz und widmet sich dem Geplagten, nachdem er zum Haarschneiden bei ihr eingekehrt ist. (...) Silai liebt ihren Salon. (...) Es ist ihr wunderbarer Frisiersalon, der Mittelpunkt der Welt im Zentrum von Havanna. (...) Silai sucht einen Mann, der ihr Partner ist, der Probleme lösen kann, keinen, der einfach nur seine Füße unter den Tisch schiebt und bedient werden will. Und solange, bis ein solcher sich nicht findet, bleibt sie lieber allein und kämpft weiter.

Für Gladys könnte alles recht einfach sein. Sie ist jung, schön und kann sich gegenüber den Männern behaupten. Sie hat den Vater ihres Kindes vor geraumer Zeit aus der Wohnung geworfen. Doch Gladys hat seit Monaten keine Arbeit. Der Versuch, eine Stelle zu bekommen, mißlingt. Und mit den Männern ist es auch immer dasselbe. Erst vergöttern sie einen, und dann wird man unterdrückt von ihnen.

Bei Juana verhält es sich anders. Sie hat lange um Felix gekämpft und hält ihn fest, weil er all die Eigenschaften in sich vereint, die für eine selbstbewußte Frau wie Juana wichtig sind: Er muß schön sein, Probleme lösen und sich nicht wie ein Macho aufführen. Und Felix leidet für seine Joana. Einen neuen Fernseher würde er ihr gerne kaufen. Er weiß, daß viele Freunde bereits Sony-Fernseher besitzen. Doch ihm reicht das Geld gerade mal für eine Flasche Rum, und so wird er weiter seinen alten Caribe-Fernseher Monat für Monat in die Werkstatt karren.

Marino löst seine Probleme mit Sex. Er tut es so oft wie möglich und schafft sich dabei Entspannung von seinen Alltagssorgen. Eigentlich ist er von Beruf Kavaliere, besucht regelmäßig seine Ex-Frau und kümmert sich um die Fernseher, die sie ihm nach der Trennung hinterlassen hat. Vilma, für die er seine Frau nach achtunddreißig Jahren verlassen hat, ist seit nunmehr acht Jahren unangefochten seine große Liebe. (...)

Für Jose indes scheint die Hoffnung zu schwinden, jemals wieder eine Frau zu finden. Bei dem Versuch, per Telefon eine alte Liebe in Kanada aufzuwärmen, scheitert er kläglich, trotz aller Bemühungen. Daraufhin sucht er im Bier den Frust zu ertränken. Er wird die Insel nie verlassen, auch wenn er sich die Welt da draußen schon ganz gut vorstellen kann.

Mit all diesen Kämpfen vergehen die Tage, die Wochen, die Jahre, und das Leben zieht vorbei wie die tropischen Jahreszeiten, die keine sind. Am Ende wird man feststellen, daß das Leben der Leute viel spannender ist als die **allabendliche** Telenovela, die über die Bildschirme der maroden Caribe-Fernseher flimmert.

Biofilmographie

Uli Gaulke wurde am 19.8.1968 in Schwerin geboren. Er studierte bis 1995 Informatik und Filmwissenschaft in Berlin. Seitdem studiert er an der Filmhochschule Babelsberg 'Konrad Wolf'. HAVANNA, MI AMOR ist sein erster abendfüllender Dokumentarfilm.

(...) Silai is looking for a man who can be her partner and solve problems, not someone who sits around waiting to be served. Until she finds Mr Right, she'd rather remain alone fighting her own battles.

Everything could be so easy for Gladys. She's young, beautiful and knows how to stand up to men. She threw the father of her child out a long time ago. But Gladys has been out of work for months. She can't find a job, and she always has the same bad luck with men: first they adore her, then they oppress her.

Juana has been luckier. She fought long and hard for Felix, and now she keeps a tight hold on him because he has all the characteristics that a self-confident woman like Juana considers important: beauty, an ability to solve problems and no macho tendencies. Felix suffers for his Juana. He'd love to buy her a new TV. He knows that many of their friends already have a Sony television. But he barely has enough money for a bottle of rum, so he ends up carting his old Caribe TV to the repair shop month after month.

Marino solves his problems with sex. He has sex as often as he can. It's his way of forgetting his everyday worries. He's actually something of a gentleman who regularly visits his ex-wife and repairs TVs that she left him after their separation. Vilma, the woman for whom he left his wife after 38 years of marriage, has been the great love of his life for the past eight years. Marino is proud of his virility, and each morning he goes to the marmalade factory in which Vilma works in order to bring her a rose.

Jose is fast losing hope of ever finding a wife. An attempt to kick-start a relationship with an ex-girlfriend in Canada over the telephone fails miserably, despite all his efforts. So he tries to drink off his frustration in beer. He knows he'll never leave the island even though he can well imagine living beyond Cuba's shores: "What bothers me most is the cold... I can work, I'm a TV repair man, and if I can't do that in Canada, I'll wash dishes or shovel snow. I'll get by somehow."

All these battles fill the days, weeks and years, and life passes like the tropical seasons that aren't. At the end of the film you realise that the lives of the people *in front of* the televisions are far more exciting than the daily telenovelas that flicker across the screens of their run-down Caribe TV sets.

Uli Gaulke

Biofilmography

Uli Gaulke was born on August 19, 1968 in Schwerin. He studied computer science and cinematography in Berlin until 1995. Since then he has attended courses at the Konrad Wolf Film School in Babelsberg. HAVANNA, MI AMOR is his first full-length feature film.

Films / Filme

1995: *Irgendwo in Deutschland* (6% 1996: *Celbland-Grunland* (20% 1997: *Wer ist der Letzte* (30% 1998: *Nicmand lac lit riickw arts* (20%); *Herr Kühn und die Kunst* (20% 1999: *Heinz Mewins* (20% 2000: HAVANNA, MI AMOR ('80).